



Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

12. Jahrgang

5. Juni 1969

Nr. 6

1. BV Mülheim bleibt Deutscher Meister

Aus der Krefelder Sporthalle berichtet Peter Küsters

1. BC Beuel hatte Pech, trotz unentschieden gegen München und Siege gegen Wiesbaden und Braunschweig nicht im Endspiel.

● Die diesjährige Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Senioren) stand ganz im Zeichen harter Auseinandersetzungen der teilnehmenden Mannschaften. Schon in der ersten Begegnung der Gruppe 1, München gegen Beuel, roch es nach einer Sensation. Daß diese letzten Endes nicht zustande kam, lag nach Meinung vieler Fachleute an der taktisch unklugen Aufstellung des 1. BC Beuel. Hätte Gudrun Ziebold das Damen-Einzel und Marie-Luise Wackerow mit Karl Breitzkopf das Mixed gespielt, vielleicht wäre mehr als ein Unentschieden herausgekommen. Beuel gewann das 1. HD, das DD und das DE und überraschend das 2. HE durch Karl Weiland. Im 1. HE hatte Roland Maywald nach 5:15, 15:10 nichts mehr zuzusetzen und verlor gegen den amtierenden Deutschen Meister Siegfried Betz klar mit 15:5 den entscheidenden 3. Satz. Es war nun schon klar, daß München ins Endspiel kommen würde, denn daß der ersatzgeschwächte 1. BC Beuel gegen Wiesbaden bzw. Braunschweig höher gewinnen könnte als München, war unwahrscheinlich. Und so geschah es denn auch. München fertigte Braunschweig 8:0 ab und gewann gegen GW Wiesbaden 6:2. Beuel dagegen mußte sich schon strecken, um gegen Wiesbaden mit 5:3 und gegen Braunschweig 6:2 ungeschlagen zu bleiben. In einem langen und harten Kampf gewann dann Wiesbaden gegen Braunschweig mit 5:3 und verwies die Braunschweiger Mannschaft auf den letzten Platz in der Gruppe 1.

● **Tabellenstand nach der Vorrunde in Gruppe 1:** 1. MTV München 5:1 Punkte, 18:6 Spiele; 2. 1. BC Beuel 8:1 Punkte, 15:9 Spiele; 3. SV GW Wiesbaden 2:4 Punkte, 10:14 Spiele; 4. 1. BC Braunschweig 0:6 Punkte, 5:19 Spiele.

● In der Gruppe 2 war der Titelverteidiger 1. BV Mülheim hoher Favorit. Er wurde dieser Rolle auch mit einem jeweiligen 7:1-Sieg über Würzburg

und Wiebelskirchen gerecht. Die einzige Überraschung war hier die Niederlage von Horst Lösche gegen Geisler. Das Spiel Mülheim gegen Rehberge Berlin brachte am Sonntagmorgen noch einmal Spannung auf, denn bis 3:3 konnten die Berliner mithalten, mußten sich dann aber doch noch mit 5:3 geschlagen geben. Berlin hatte die Punkte durch das 2. HD mit Munzlinger/Sadewater, das 2. HE durch Rathgeber gegen Kucki (15:7, 3:15, 15:7) und das DE durch Puruckherr gegen Schäfer (11:7, 11:9) geholt. Die weiteren Spiele dieser Gruppe: Post SV Würzburg — Rehberge Berlin 1:7, Post SV Würzburg — TuS Wiebelskirchen 5:3, Rehberge Berlin — TuS Wiebelskirchen 6:2.

● **Tabellenstand der Gruppe 2:** 1. 1. BV Mülheim 6:0 Punkte, 15:5 Spiele; 2. BSC Rehberge Berlin 4:2 Punkte, 16:8 Spiele; 3. Post SV Würzburg 2:4 Punkte, 7:17 Spiele; 4. TuS Wiebelskirchen 0:6 Punkte, 6:18 Spiele.

● Das Endspiel brachte dann nicht nur das erwartete Finale Mülheim — München, sondern auch den erwarteten harten Kampf um jeden Ball und um jeden Punkt. Das Deutsche Meisterpaar im HD Kucki/Lösche war überglücklich, als sie endlich nach 3 harten Sätzen mit 11:15, 15:8, 15:13 über Liebl/Beinvogl als Sieger feststanden. Das 2. HD gewannen Betz/Eickelkamp mit 18:16, 15:5 gegen Fischer/Garbers. Mülheim hatte, wahrscheinlich aus taktischen Gründen, auf seinen altbewährten Routinier Heinz Wosowski verzichtet. Außerdem mußten noch Kurt Link, Lutz Tupay, Karin Schäfers und Gabriele Schnepf, die alle für Mülheim gemeldet waren, auf eine Teilnahme an diesem Endspiel verzichten.

Das DD war für das Mülheimer Paar K. Schäfer/Dittberner kein Problem. Sie gewannen glatt mit 15:6, 15:1 gegen Witten/Mönch. Im 1. HE ließ der amtierende Deutsche Meister Siegfried Betz in einer Neuauflage des diesjährigen Endspiels in Bruchsal

Horst Lösche erneut keine Chance und gewann nach schönem Spiel eindeutig mit 15:4, 15:10. Das 2. HE sah den Mülheimer Gerd Kucki erfolgreich. Er gewann glatt gegen Liebl mit 15:8, 15:2. Karl-Heinz Garbers (Mülheim) mußte alle Register seines Könnens ziehen, um gegen Eickelkamp mit 16:17, 15:8, 15:6 dieses wichtige Einzel für sich zu entscheiden. Im DE ließ Anke Witten, die sich in Superform vorstellte, Karin Schäfer (1. BV Mülheim) keine Chance und gewann klar und eindeutig mit 11:2, 11:1. Es stand nun 4:3 für Mülheim. Das Mixed mußte also wie im Vorjahr alles entscheiden. In einem Spannungsgeladenen Spiel konnte sich dann die Mülheimer Paarung Fischer/Dittberner mit 13:15, 15:8, 15:8 gegen Beinvogl/Mönch durchsetzen. Franz Beinvogl, der ein hervorragendes Spiel zeigte, versuchte vergeblich, die vielen Schwächen seiner Partnerin auszugleichen.

● Hubert Brohl gratulierte dem erfolgreichen Titelverteidiger und überreichte dem strahlenden Betreuer des 1. BV Mülheim, Adolf Oppenberg, den Mannschaftspokal des DBV. Beiden Mannschaften wurde außerdem eine Ehrengabe der Stadt Krefeld überreicht.

Aus dem Inhalt:

Ranglistenturnier in Frankfurt
DBV-Verbandstag
Wie geht's nun weiter
Beste Jugendmannschaft von NRW
Letzte Meldung: DJMM

Von den Vereinen, heute:
6. Klaus-Oldenburg-Turnier
1. DBC Bonn II wieder Ligameister
10 Jahre BSV Gelsenkirchen
2. Bayer-Turnier
10 Jahre Postsportverein Essen
Mülheimer Jugendturnier
Amtliche Mitteilungen

Wolfgang Bochow in Frankfurt geschlagen

Beim 3. Frankfurter Badminton-Turnier, das gleichzeitig als Ranglistenturnier des Deutschen Badminton-Verbandes gewertet wurde, mußte der durch seine Abschlußprüfungen etwas in Trainingsrückstand geratene Wolfgang Bochow gegen den amtierenden Deutschen Meister Siegfried Betz im Endspiel eine Dreisatz-Niederlage hinnehmen. Marie-Luise Wackerow mußte sich im Endspiel schon etwas strecken, um gegen ihre Clubkameradin Gudrun Zibold in drei Sätzen zu gewinnen.

Frühzeitig ausgeschieden waren bei den Herren Karlheinz Garbers und Heinz Wossowski sowie bei den Damen Lore Hawig. Erfreulich das gute Abschneiden einiger Nachwuchsspieler. So konnte bei den Herren Geisler sich nach Siegen über so bekannte Spieler wie Wossowski, Weiland und Link den neunten Rang sichern. Fräulein Martini belegte nach ihrem 11:5, 11:5 Sieg gegen Lore Hawig ebenfalls den 9. Rang.

Die Ergebnisse der letzten Acht:

Herreneinzel, Klasse A: 1. Runde: Bochow — Fischer 15:12, 15:2, Maywald — Kucki 12:15, 18:17, 15:6, Lösche — Winter 17:15, 15:10, Betz — Stock 15:7, 15:1, 2. Runde: Bochow — Maywald 4:15, 15:5, 15:7, Betz —

Lösche 15:4, 15:2, Endspiel: Betz — Bochow 15:6, 6:15, 15:4, 3. und 4. Platz: Lösche — Maywald 15:11, 1:15, 17:15, 5. und 6. Platz: Winter — Fischer 18:14, 15:3, 7. und 8. Platz: Stock — Kucki 15:6, 10:15, 15:7.

Weitere Placierung: 9. Geisler, 10. Link, 11. Garbers, 12. Weiland, 13. Kaiser, 14. U. Schäfer, 15. Fulle, 16. Wossowski.

Dameneinzel: 1. Runde: Wackerow — Puruckherr 11:2, 11:0, Schäfer — Dittberner 2:11, 11:5, 12:10, Witten — Potthoff 11:5, 12:10, Zibold — Schumacher 11:9, 10:12, 12:10, 2. Runde: Wackerow — Schäfer 2:11, 11:5, 12:10, Zibold — Witten 11:7, 11:7, Endspiel: Wackerow — Zibold 11:7, 5:11, 11:3, 3. und 4. Platz: Witten — Schäfer 11:7, 11:6, 5. und 6. Platz: Dittberner — Schumacher G. 11:2, 11:0, 7./8. Platz: Potthoff — Puruckherr 9:12, 11:7, 12:9, die weitere Placierung: 9. Martini, 10. Hawig, 11. I. Schiemer, 12. Stratmann, 13. Hoffmann, 14. Frommann, 15. Paul, 16. Schäfers.

Herreneinzel, Klasse B: Endspiel: Wilmes — Werth 15:5, 15:4, 3. wurde Stratmann nach einem 15:13, 15:13 Sieg gegen Kröll, 5./6. Platz: Ammon — Thoma 1:15, 15:3, 15:13, 7./8. Platz: Wallrapp — Gläßer 15:0, 15:0 (o. K.).

DBV-Verbandstag

● Auf dem diesjährigen Verbandstag des Deutschen Badminton-Verbandes in Bad Vilbel waren 12 der 13 Landesverbände mit 68 Stimmen anwesend. Die wichtigste Neuerung dürfte die Einführung der Deutschen Juniorenmeisterschaft sein. Teilnahmeberechtigt an dieser Meisterschaft sind Deutsche Staatsangehörige, die am Stichtag mindestens 18 Jahre alt, aber noch nicht älter als 21 Jahre sind.

● Bei einer Ergänzungswahl wurde das Vorstandsmitglied des BLV NRW, Georg Mandrella, zum Schatzmeister des DBV gewählt.

● Folgende Meisterschaften wurden vergeben:

Deutsche Meisterschaft (Senioren) vom 27.—30. 3. 1970 nach Mülheim an der Ruhr.

Deutsche Meisterschaft (Jugend) vom 14.—15. 3. 1970 nach Berlin.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft vom 3.—4. 5. 1970 nach Mülheim/Ruhr.

Die Internationalen Deutschen Meisterschaften am 7./8. März 1970 und die Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaft am 9./10. Mai 1970 konnten nicht vergeben werden, da keine Bewerbungen vorlagen.

Die 1. Deutschen Juniorenmeisterschaften finden am 4./5. Mai 1970 in Oberhausen statt.

An alle Spitzenspieler!

Das ist die Lösung Ihres Problems:

GRAY'S SUPERLITE

der federleichte Rahmen aus
Cambridge.

Gefühlvolle Ballführung
bei minimalem Gewicht!

Beachten Sie bitte die Preisliste,
welche dieser Ausgabe beiliegt.

Für beste Besaitung und
schnellste Auslieferung garantiert:

WOLFGANG WONSYLD

42 Oberhausen, Stöckmannstr. 84



Beim Sportfach- und
 Fachversandhandel' erhältlich.
 Bezugsquellennachweis
 nur auf Anfrage durch den
 Direktimporteur

H.H. Schmidt & Co.,
565 Solingen-Wald



Spezial-Badmintonschuh
„Tiger aus Japan“

bis Gr. 41 DM 16,25 · ab Gr. 42 DM 17,75

Wie geht's nun weiter
 mit der Lehrgangs- und
 Ausbildungsarbeit?

Diese Frage beschäftigt nicht nur die Spieler und Vorsitzenden der Vereine, die über ihren jetzigen Leistungsstand aus eigener Kraft nicht hinauskommen, sondern besonders den Lehrausschuß, der lange genug Versuche angestellt hat, um nun aus der Vergangenheit die Lehre ziehen zu können.

Die Tatsache, daß es mir als Vorsitzender des Lehrausschusses auf dem Verbandstag in Oberhausen unmöglich war, den Delegierten die Absicht des Lehrausschusses zur Kenntnis zu bringen, denn wenn die Mehrzahl nach den Wahlen den Heimweg antritt, lohnt es sich nicht, über neue Wege Worte zu verlieren, veranlaßt mich, diesen Weg zu benutzen. Die Absicht des Lehrausschusses muß der überwiegenden Mehrzahl der Vereine bekannt sein, wenn ein Erfolg erwartet werden soll. Darum hoffe ich, daß auf diesem Wege die Überlegungen des Lehrausschusses in alle Vereine getragen werden. Hinzugefügt werden sollte aber, daß sich das Lesen dieser Zeilen nicht nur auf die Vorstandsmitglieder beschränken sollte, sondern auch die Spieler sollten wissen, „was gespielt werden soll“.

Die Diskussion, wie die Lehrgangsmittel am sinnvollsten ausgegeben werden sollten und in welche Kanäle sie zu fließen haben, wenn von einer sinnvollen Verwendung gesprochen werden soll, kann als abgeschlossen betrachtet werden. Zumindest sollte sie so lange zurückgestellt werden, bis die neue Absicht bekannt und die ersten Erfahrungen gesammelt worden sind.

Vorweg soll aber noch einmal mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht werden, daß alle nun nachfolgenden

Anregungen und Wege von der tatkräftigen Mitarbeit der Vereine abhängig sind. Wenn sich nicht wenigstens der größte Teil der Vereine, um nicht alle Vereine zu sagen, mit den neuen Wegen beschäftigt und sie nicht im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu realisieren versucht, kann kein Fortschritt erzielt werden.

Es steht außer Frage, daß die Breitenarbeit und die Spitzenspielerförderung auf zwei verschiedenen Wegen zu gehen haben, obwohl beide Bereiche aufeinander angewiesen und voneinander abhängig sind. So ist die Förderung des Spitzensports nun einmal ohne die kostentragende Mitgliederbreite ebenso wenig möglich wie der Breitensport ohne die Werbewirksamkeit des Spitzensports nicht auskommen kann.

Wenn also der eine Teil vom anderen abhängig ist, und das sollten sich einmal alle Beteiligten klar vor Augen führen und nicht immer unbeteiligt aneinander vorbeilaufen, dann sollte auch der eine für den anderen eintreten bzw. ihn unterstützen. Es gibt viele Gebiete, in denen das geschehen kann, und wenn jeder in seinem Bereich prüfend Umschau hält, wird er es nicht schwer haben, Anhaltspunkte zu finden.

Der Landesverband hat es in seinem Bereich so geregelt, daß die Lehrgangsmittel geteilt werden, d. h. für die Breitenarbeit wird fast genau so viel ausgegeben wie für die Spitzenspielerförderung, obwohl die Breitenarbeit in erster Linie in die Zuständigkeit der Vereine fällt.

Der Breitenarbeit und den Vereinen kann seitens des Lehrausschusses nicht besser gedient werden, als jährlich neue Übungsleiter auszubilden. Ob diese, von den Vereinen benannten Kräfte, auf deren Benennung der Landesverband absichtlich keinen di-

rekten Einfluß ausübt, auch nur schwerlich ausüben kann, im Sinne dieser Vereins- und Breitenarbeit tätig zu werden, haben die Vereine selbst zu vertreten. Die Möglichkeit ist ihnen gegeben, und sie wird ihnen auch weiterhin erhalten bleiben. Ob die Vereine diese Investition des Landesverbandes jedoch zu nutzen wissen, wird die Zukunft zeigen. Unbillig und nicht realisierbar wäre hingegen die Forderung, die Weiterbildung aller Spieler dem Lehrausschuß zu überlassen. Die Mittel würden dann so gestreut, daß nirgendwo ein Nutzen entstehen könnte. Die Gießkanne tropft dann zwar überall hin, geerntet würde aber nirgendwo.

Kein Zweifel besteht jedoch dahingehend, daß die Spitzenspieler des Landesverbandes in ihren Vereinen nur schwer weitergefördert werden können. Dort will und wird der Lehrausschuß helfend zur Seite stehen, und zwar unter Zugrundelegung folgender Überlegungen.

Jugendförderung

Nachdem in der Vergangenheit unter Berücksichtigung der verschiedensten Gesichtspunkte die Teilnehmer zur Lehrgangsarbeit herangezogen wurden, soll nun eine kontinuierliche Ausbildung vom 12. Lebensjahr an beginnen. Am Anfang und in der Mitte der Saison sollen — wie schon der Terminplan erkennen läßt — drei Lehrgänge durchgeführt werden, zu denen die 10 besten Jungen und Mädchen ihrer Altersklasse vom Jugendausschuß eingeladen werden. So werden 10 Zwölf- und 10 Dreizehnjährige einen Lehrgang bilden und auch die Vierzehn- bis Siebzehnjährigen werden in zwei weiteren, genau nach Jahrgängen getrennten Lehrgängen erfaßt. Mit dieser Einteilung würden 60 Jugendliche unter der Obhut des Landesverbandes stehen.

Tigerschuhe, in allen Größen wieder vorrätig

Wolfgang Wonsyld, 42 Oberhausen, Stöckmannstr. 84, am Altmarkt, Fernruf 22932

WEDDEL

Badmintonsaiten
Darm.
Blaue Spirale
Klare Saite

Fachgerechte Bespannung durch:

Wolfgang Wonsyld

42 Oberhausen

Stöckmannstraße 84

Telefon 22932

In einem Mehrjahresplan soll der Ausbildungsrythmus dieser Jungen und Mädchen festgelegt werden. Von Jahr zu Jahr sollen hinsichtlich der Technik und Kondition höhere Anforderungen an diese Gruppen gestellt werden. Das setzt natürlich voraus, daß die Teilnehmer die an sie gestellten Anforderungen erfüllen. Ist das nicht der Fall, trainiert der eine oder andere nicht in dem Maße, wie es den Jahresabschnitten entspricht, nimmt er die Übungsstunden seines Vereines und die Unterstützung seines Vereinsübungsleiters nicht in Anspruch, wird er nur schwerlich das Jahresziel erreichen. Ein Auswechseln mit solchen Jugendlichen, auf die der Jugendausschuß bei offiziellen Turnieren aufmerksam wird, wird die Konsequenz sein. Die Trainer sollen keine Antreiber sein, sondern Helfer in den Fällen, wo der Wille zur Steigerung und zum Besserwerden vorhanden ist.

Zur Erleichterung der Arbeit zwischen Spielern und Trainern soll jeder Altersgruppe ein geeigneter Trainer zugeteilt werden. Er soll die Gruppe im Rahmen des Gesamtplanes verantwortlich leiten und wenn es möglich ist, diese Jugendlichen bis in die Seniorenklasse führen. Den Jugendlichen wie auch den Trainern wird diese Lösung angenehm sein und das bieten, was unter einer kontinuierlichen Aufbauarbeit zu verstehen ist.

Wenn der Mehrjahresplan aufgestellt und ein klares Bild über den Ausbildungsgang der Jugendlichen gegeben und fest umrissen ist, aber auch die Ausbildungsabschnitte für die einzelnen Jahrgänge abgesteckt sind, könnte der Plan allen Vereinen zur Kenntnis gegeben werden und als Richtschnur für die Vereinsarbeit dienen. Auf diesem Wege kann die Lehrgangsarbeit mit der Jugend den Ausbildungsrythmus des gesamten Verbandes beeinflussen, die Arbeit in den Vereinen erleichtern und Schrittmacherdienste leisten.

Spitzenspielerförderung

Die Lehrgänge zur Förderung der Senioren sollen anzahlmäßig wie bei der Jugend festgelegt werden. Neu dabei ist die Bildung einer Gruppe, in der die guten Spieler aus der Jugend noch einige Zeit gefördert werden sollen, soweit sie nicht schon den Anschluß an die Spitze oder an die 2. Garnitur gefunden haben. Damit soll besonders diesem Spielerkreis der Übergang von der Jugend zur Seniorenklasse erleichtert werden, der bisher sehr im argen lag. Daß damit eine schon lange erkannte Lücke geschlossen wird, werden alle diejenigen bestätigen, die den Wechsel der Jugend zur Seniorenklasse verstärkt beobachtet haben. Zu allen Zeiten konnte festgestellt werden, daß in der Jugend bekannte Mädchen und Jungen, denen man auch in der Seniorenklasse einen beachtlichen Platz zugetraut hatte, aus dem Blickpunkt voll und ganz verschwanden. Daß dabei verschiedene Faktoren eine Rolle gespielt haben, soll nicht unerwähnt bleiben. Durch eine gemeinsame Lehrgangsarbeit wird aber sicherlich eine Verbesserung der Situation erkennbar werden, zumal die Juniorenmeisterschaft auf der DBV-Ebene gerade dazu auffordert, diesem Spielerkreis eine besondere Bedeutung beizumessen.

Es versteht sich natürlich von selbst, daß die besten Spieler (etwa 20) des Verbandes und solche, die in der Aufwärtsentwicklung den Anschluß noch nicht ganz erreicht haben (2. Garnitur mit 20 Teilnehmern), auch weiterhin eine besondere Förderung erhalten sollen. Es soll aber mehr als in der Vergangenheit darauf geachtet werden, daß nur solche Teilnehmer eingeladen werden, die wirklich gewillt sind, sich zu verbessern, aber im eigenen Verein nicht die erforderlichen Voraussetzungen haben. Die Teilnahme soll auf keinen Fall eine angenehme Unterbrechung der Wett-

kampfwochenenden sein, wie es in früheren Fällen von einigen Teilnehmern betrachtet wurde. Das Gegenteil ist beabsichtigt. Nur wer den Wunsch hat, sich zu verbessern, den erforderlichen Leistungsstand aufweist und auch von sich aus alles tut, um sich zu verbessern, kann noch in Zukunft mit einer Einladung rechnen. Alle anderen würden auf diesen Lehrgängen nur störend wirken.

Leistungszentren

Die wesentlichste Änderung und Erweiterung in der Förderung der Spitzenspieler soll aber darin liegen, auch außerhalb dieser Lehrgänge das Training zu forcieren. Es ist nicht unbekannt, daß die ganze Lehrgangsarbeit nur dann ihren Zweck erfüllt, wenn auch in der Zwischenzeit sinngemäß trainiert und zielstrebig gearbeitet wird. Das ist aber in den meisten Fällen nicht möglich, da es die örtlichen Verhältnisse und die unterschiedlichen Vereinsstrukturen einfach nicht zulassen. Die wenigsten Vereine sind in der Lage, den einzelnen Spielern, die wirklich Spaß am Leistungssport haben und ihn auch für eine gewisse Zeit betreiben möchten, die erforderlichen Voraussetzungen zu gewährleisten. Wenn auch in vereinzelt Fällen die Trainingszeiten eingeräumt werden könnten, das Trainieren mit gleich starken Spielern, das eine gegenseitige Steigerung mit sich bringt, wird nur selten möglich sein. Aber gerade darauf kommt es an, wenn bestimmte Leistungsabschnitte überwunden werden sollen.

Diese Notwendigkeit führte zu der Überlegung, Leistungszentren einzurichten. Ideale Voraussetzungen werden natürlich nicht von heute auf morgen zu schaffen sein. Trotzdem soll es versucht werden, in jedem Bezirk einen Ort zu finden, in dem ein überregionales, nicht vereinsgebundenes Training durchführbar ist. Dort sollen Jugendliche und Senioren, wenn sie

Tigerschuhe, in allen Größen wieder vorrätig

Wolfgang Wonsyld, 42 Oberhausen, Stöckmannstr. 84, am Altmarkt, Fernruf 22932

die spielerischen Voraussetzungen mitbringen, an zwei Abenden in den Monaten Oktober bis Februar unter Anleitung und Aufsicht einer geeigneten Kraft das ergänzen und erweitern, was im eigenen Verein nicht möglich ist.

Die Gruppen sollen nur so groß gehalten werden, daß ggf. auch eine individuelle Anleitung möglich ist. Das kann aber nur erreicht werden, wenn an die Teilnahme strenge Maßstäbe angelegt werden. So gelegentlich mal mitmachen, wie es die Zeit erlaubt, ist nicht im Sinne dieser Trainingsgemeinschaft, denn nur das regelmäßige Erscheinen kann den gewünschten Erfolg bringen.

Die Einrichtung dieser Leistungszentren wird zwangsläufig einige Schwierigkeiten bereiten und nicht so leicht realisierbar sein, wie es den Anschein macht. Das fängt mit der Hallenbereitstellung an und wird bei den Kosten enden, die die Spieler aufzubringen haben, um regelmäßig zu den Orten zu kommen, die nicht immer vor der Haustür liegen können.

Bisher steht in Mülheim und Monheim eine Halle zur Verfügung. In den Bezirken Nord II und Süd II wird noch danach gesucht, um die Entfernungen für die Teilnehmer in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Vereine, die also für diesen Zweck eine Halle zur Verfügung stellen können, mögen es dem Lehrausschuß so bald wie möglich mitteilen.

Diese gesamte Lehr- und Lehrgangsarbeit, wie sie in den vorstehenden Ausführungen dargelegt wurden, kann natürlich nicht vom Lehrausschuß alleine bewältigt werden. Er wird auf die Unterstützung und Hilfe zahlreicher Trainer angewiesen sein. Je mehr sich aber bereiterklären mitzumachen bzw. Teilaufgaben zu übernehmen, je größer ist die Chance des Gelingens.

Trainer, die also Spaß an dieser Zentralarbeit haben, sei es in der Form, eine Gruppe in der Lehrgangsarbeit zu leiten oder ein Leistungszentrum zu übernehmen, werden hiermit aufgefordert, ihren Wunsch bis Ende Juni dem Lehrausschuß gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Er wird dann bemüht sein, diese Wünsche zu koordinieren und in einem gemeinsamen Gespräch die Aufgaben zu verteilen. Wer in diesem Zusammenhang noch Anregungen hat, möge auch diese dem Lehrausschuß so bald wie möglich zur Kenntnis bringen.

Siegfried Maywald

Bezirk Nord I

Bei den diesjährigen BJMM in Essen-Huttrop hatte es der vorjährige Landesmeister SC Union Lüdinghausen nicht schwer, sich hier durchzusetzen. Die ersatzgeschwächten Mannschaften von RW Wesel und BC Essen

konnten nur den 3. bzw. 4. Rang belegen.

Die Ergebnisse:

SCU Lüdingh. — 1. Essener BC	16:2	8:0	2:0
1. Essener BC — 1. BV Mülheim	5:14	2:6	0:2
1. Essener BC — RW Wesel	5:12	2:6	0:2
SCU Lüdingh. — RW Wesel	14:3	7:1	2:0
SCU Lüdingh. — 1. BV Mülh.	16:3	8:0	2:0
1. BV Mülheim — RW Wesel	12:7	5:3	2:0

Die Tabelle:

1. SCU Lüdinghausen	46:8	23:1	6:0
2. 1. BV Mülheim	29:26	11:13	4:2
3. Rot-Weiß Wesel	22:31	10:14	2:4
4. 1. Essener BC	12:42	4:20	0:6

WMTV Solingen hat es geschafft

Mit knappem Vorsprung wurde die Jugendmannschaft des WMTV Solingen in Monheim „Beste Jugendmannschaft von NRW“.

Lüdinghausen konnte seiner leichten Favoritenrolle nicht gerecht werden. Im Verlaufe des Wettkampfes zeigte es sich, daß dem WMTV Solingen im Entscheidungsspiel gegen Lüdinghausen schon ein Unentschieden genügte, um durch das bessere Spielverhältnis als Sieger die Halle zu verlassen. Norman Röhr im Einzel sowie Teffke/Herwig im Mixed gaben sich erst im 3. Satz geschlagen und vor dem letzten Spiel hatte Solingen bereits einen Vorsprung von 2 Sätzen. Lüdinghausen hatte nun noch gegen Beuel anzutreten und Solingen gegen Velmede. Velmede spielte in diesen Auseinandersetzungen nur Punktlieferant und konnte lediglich 1 Spiel gewinnen. Die Beueler waren stärker besetzt und wollten sich so teuer wie möglich verkaufen. Das bekam Lüdinghausen denn auch zu spüren und die Westfalen konnten schließlich froh sein, einen knappen 5:3-Erfolg über die Runden zu retten.

Für den WMTV ist dieser Erfolg ein schöner Abschluß für das Durchhalten, denn in der kommenden Saison werden die Stützen dieser Mannschaft ins Seniorenlager überwechseln. Lüdinghausen wird nur durch den Abgang von Dieter Rempt geschwächt aber gerade er zeigte innerhalb der Mannschaft die kämpferisch stärkste Leistung.

Unsere beiden Vertretern dürfen wir bei den „Deutschen“ in Lübeck viel Glück wünschen.

Spiele:

Lüdinghausen — Velmede	8:0	16:0
Solingen — Beuel	7:1	14:2
Lüdinghausen — Solingen	4:4	8:10
Beuel — Velmede	7:1	14:3
Lüdinghausen — Beuel	5:3	12:8
Solingen — Velmede	8:0	16:1

Tabelle:

1. WMTV Solingen	5:1	19:5
2. SC Lüdinghausen	5:1	17:7
3. BC Beuel	2:4	11:13
4. TuS Velmede	0:6	1:23

Letzte Meldung

Der VfB Lübeck verteidigte seinen Titel als Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister erfolgreich. Vizemeister wurde WMTV Solingen. Der zweite Vertreter von NRW, der SC Lüdinghausen, war in der Vorrunde an Lübeck gescheitert. Ausführlicher Bericht in der Juli-Ausgabe der BR.

Von den Vereinen

6. Kl. Oldenburg-Turnier

Das diesmal für Kreisklasse und Bezirksklasse offene Mannschafts- und Einzelturnier der Sportfreunde Hamborn 07 zeigte mit 112 Meldungen einen beachtlichen Anklang. Durch die Hinzunahme der Bezirksklasse wurde eine Steigerung des Spielniveaus erreicht. Es wurde von Beginn an erbissen um jeden Punkt gekämpft. Viele Spiele wurden erst im dritten Satz nach hartem Kampf entschieden. Überrasgender Teilnehmer war Jürgen Becker von Rot-Weiß Borbeck. Er setzte sich im Herrneinzel ohne Satzverlust in seinen sechs Spielen durch. Außerdem gewann er mit seiner Partnerin Carla Deck auch noch das Mixed.

Hier die Ergebnisse ab Halbfinale: HE: Becker (Borbeck) — Zanders (RW Oberhausen) 15:7, 15:4, Lohner (TV Wesseling) — Kempinski (Hamborn 07) 0:15, 9:15, Finale: Becker — Kempinski 15:7, 15:8; DE: Deck (Borbeck) — Kuhlmann (Hamborn 07) 11:4, 11:5, Kolleck (BVH Dorsten) — Krutzki (Hamborn 07) 4:11, 1:11, Finale: Krutzki — Deck 11:5, 12:9; HD: Gahlmann/Angenendt (BC Borbeck) — Lösch/Koch (VfL Bochum) 18:16, 15:10, Thiel/Lohner (TV Wesseling) — Dickmann/Aleth (Hamborn 07) 15:10, 15:10, Finale: Gahlmann/Angenendt — Thiel/Lohner 15:6, 15:12.

M: Becker/Deck (Borbeck) — Tokarski/Kuhlen 14:15, 15:11, 15:2, Kempinski/Krutzki (Hamborn 07) — Weber/Möller (Borbeck) 15:11, 15:12, Finale: Becker/Deck — Kempinski/Krutzki 15:13, 15:12.

DD: Hier gab es nur 2 Meldungen, Steinkamp/Kolleck (BVH Dorsten) — Immig/Hocks (RW Oberhausen) 15:1, 15:11.

Die Mannschaftswertung:

1. RW Borbeck	102 Punkte
2. Hamborn 07	82 Punkte
3. TV Wesseling	24 Punkte
4. RW Oberhausen	16 Punkte
5. VfL Bochum	14 Punkte
6. BVH Dorsten	10 Punkte
7. BC Beckum	8 Punkte
8. TuS Grundschöttel	6 Punkte
9. BTG Bielefeld	6 Punkte
10. BC Bocholt	4 Punkte
11. 1. BV Mülheim, VfB Gelsenkirchen, TV Witzhelden	mit je 2 Punkten

Ohne Punkte blieben: GW Wesel, Gymn. Wesel.

Tigerschuhe, in allen Größen wieder vorrätig

Wolfgang Wonsyld, 42 Oberhausen, Stöckmannstr. 84, am Altmarkt, Fernruf 22932

Der 1. DBC Bonn II wieder Ligameister!

Zum 3. Mal in ununterbrochener Reihenfolge wurde die 2. Mannschaft des 1. Deutschen Badminton-Club Bonn Meister der Landesliga Süd.

Durch die Bestimmung, daß eine zweite Mannschaft nicht in der Oberliga spielen darf, bleibt den Bonnern auch in diesem Jahr der Aufstieg zur höchsten Spielklasse verwehrt, obwohl sich gerade in den vergangenen Spielzeiten die Zweitvertreter der Liga Süd als zu schwach für die Oberliga erwiesen.

In der soeben abgeschlossenen Saison wurden die Bonner mit nur zwei Verlustpunkten Meister vor Langenfeld.



Auf dem Bild von links nach rechts: Günter Ropertz, Günter Kirch, Renate Ruth, Hartmut Degner, Ute Steinwald, Horst Schmitz, Klaus Walter.

10 Jahre

BSV Gelsenkirchen 1959 e. V.

Anläßlich seines 10jährigen Jubiläums führte der BSV ein Altersklassen-Mannschaftsturnier durch. Teilnehmer waren Auswahlmannschaften der Bezirke Nord I und Nord II, die Bezirke Süd I und Süd II sagten leider ab, sowie eine Mannschaft des Veranstalters.

Die Ergebnisse:	
Nord I — BSV	3:5
Nord II — BSV	3:5
Nord I — Nord II	4:4

Sieger wurde somit die Mannschaft des Veranstalters mit 4:0 Punkten vor Nord I und Nord II mit je 1:3 Punkten. Auf der sich anschließenden Festveranstaltung, bei der wir zahlreiche Gäste aus Nachbarvereinen sowie Vertreter des Rates und der Verwaltung begrüßen konnten, nahm Herr Boldt die Ehrung durch den BLV vor. Zu unserer besonderen Freude wurde unserem 1. Vorsitzenden Kurt Geisler — der die Geschicke des BSV seit dem Gründungstag leitet — die Ehrennadel des BLV von NRW überreicht. Wir möchten hier allen danken, die uns aus Anlaß unseres Jubiläums Glückwünsche überbracht haben.

2. Bayer-Pokalturnier

Das der Kreisklasse vorbehaltene Pokalturnier des FC Bayer 05 Uerdingen, aber entgegen anderer Turniere offen für ganz NRW, sprengte jeden Rahmen. Hatte man zum 1. Turnier insgesamt 69 Meldungen bekommen, so waren es diesmal sage und schreibe 240 Meldungen aus 30 Vereinen. Wo hat es das schon jemals gegeben? Der Veranstalter konnte einem leid tun, wie er verzweifelt gegen die Zeitnot kämpfte.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Veranstalters allen recht herzlich danken, die nach Uerdingen gekommen waren und für die verzweifelte Lage des Turnierausschusses so viel Verständnis hatten. Das ist noch echter Sportsgeist, zu einem Turnier als Spieler hinfahren, Unkosten, Mühen und das bei einem Mammutturnier immer unvermeidliche, stundenlange Warten in Kauf nehmen und dann noch selbst mit anpacken. Alle Hochachtung.

Das Turnier war qualitativ und quantitativ „Extraklasse“. Hier bekam man tatsächlich guten Sport zu sehen. Man konnte es kaum glauben, daß alle

diese guten Spieler und Spielerinnen in Kreisklassenmannschaften spielen. Aber es ist tatsächlich so.

● Das HE wies 117 Meldungen auf, und dementsprechend schwer war auch der Weg der Finalisten. In einem dramatischen Kampf konnte sich dann schließlich Heinz Volberg (TV Witzhelden) gegen Klaus Rietze (PSV Essen) mit 12:15, 15:10, 15:8 durchsetzen. Dritter wurde Günter Prenzel (TV Witzhelden) mit 15:8, 15:0 gegen Rudolf Bartelds (Tb. Osterfeld).

Ebenfalls erst nach hartem Ringen wurde das DE entschieden. Gertrud Doetsch (Bayer 05) gewann mit 12:9, 11:6, gegen Ursula Klewer (TV Witzhelden). Hier belegte Christa Möller (RW Borbeck) nach einem 11:9-, 11:5-Sieg über Heidemarie Mohrmann (TuS Rheinhausen) den dritten Platz.

Das HD war wieder ein Höhepunkt. Es gewannen Neuhausen/Müller (Bayer 05) knapper als es das Ergebnis mit 15:11, 15:12 besagt gegen die sich tapfer wehrenden Häuser/Köhler vom 1. BV Mülheim. Dritter wurden Dallüge/Königsfeld (Krefelder BC) mit 15:14, 15:13 gegen Hehle/Thier von TuS Rheinhausen.

Im DD gab es noch einen Sieg für den Veranstalter. Neuhausen/Doetsch konnten sich im Endspiel mit 15:8, 15:12 gegen Bartelds/Kroker (Tb. Osterfeld) durchsetzen. Kappelmann/Klewer (TV Witzhelden) belegten hier den dritten Rang.

Das Mixed schließlich wurde eine sichere Beute von Kühn/Niekämper (PSV Essen). Sie gewannen das Finale gegen Thier/Mohrmann (TuS Rheinhausen) mit 15:2, 15:3 recht klar. Den dritten Rang belegten Krämer/Porysiak (Kieserling & Albrecht).

● Den Bayer-Wanderpokal gewann die sehr ausgeglichen besetzte Mannschaft des TV Witzhelden mit 37 Punkten knapp vor dem Veranstalter FC Bayer 05 Uerdingen mit 34 Punkten und PSV Essen mit 32 Punkten.

Die Siegerehrung nahm dann in später Abendstunde ein Vorstandsmitglied des Veranstalters vor. Danach gab es im Vereinslokal noch einen kräftigen Umtrunk.

● Alle waren sich einig, daß dieses Turnier trotz allem oder vielleicht gerade wegen der großen Teilnehmerfelder ein schönes Fest der NRW-Badmintonfamilie war. Damit dieses Turnier auch in diesem Rahmen erhalten bleibt, den Teilnehmern aber große Wartezeiten erspart bleiben, entschloß sich der Veranstalter schon jetzt, statt begrenzte Teilnehmerfelder auszuschreiben, im nächsten Jahr in eine Krefelder Halle mit 8 Spielfeldern zu gehen.

Peter Küsters

Tigerschuhe, in allen Größen wieder vorrätig

Wolfgang Wonsyld, 42 Oberhausen, Stöckmannstr. 84, am Altmarkt, Fernruf 22932

BADMINTON-KATALOG mit 20 Turnierschlägern, anfordern von SPORTVERSAND QUABACH 505 Porz b. Köln, Postf. 451

10 Jahre Postsportverein Essen

Die Badminton-Abteilung des PSE feierte ihr 10jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums hatte man Vereine, mit denen man schon seit Jahren freundschaftliche Beziehungen pflegt, zu einem Mannschaftsturnier eingeladen. In Gruppe A spielten: TSV Spandau Berlin, TV Eimsbüttel Hamburg, FC Bayer 05 Uerdingen und der Veranstalter PSE mit seiner erster Mannschaft. Sieger in dieser Gruppe wurde der TSV Spandau der seine Spiele gegen Eimsbüttel, Bayer 05 und PSE I jeweils knapp mit 5:3 für sich entscheiden konnte. Zweiter wurde TV Eimsbüttel nach ebenfalls knappen 5:3-Siegen gegen Bayer 05 und PSE I. Im Spiel um den 3. und 4. Platz konnte Bayer 05 gegen PSE I einen mehr als glücklichen 5:3-Sieg landen und sich damit den dritten Platz sichern. Die Tabelle: 1. TSV Spandau mit 6:0 Punkten, 2. TV Eimsbüttel 4:2 Punkte, 3. FC Bayer 05 Uerdingen 2:4 Punkte, 4. PSV Essen I 0:6 Punkte.

In der Gruppe B setzte sich die Mannschaft der Gymnastikschule Wesel mit jeweiligen 5:3-Siegen gegen die zweiten Mannschaften von TSV Spandau und PSE sowie mit einem 7:1-Sieg über PSE III durch. Spandau II belegte nach Siegen über PSE II (5:3) und PSE III (6:2) den zweiten Rang. Im Spiel PSE II gegen PSE III konnte die zweite einen klaren 7:1-Sieg erringen. Hier die Endtabelle: 1. Gymnastikschule Wesel 6:0 Punkte, 2. TSV Spandau II 4:2 Punkte, 3. PSV Essen II 2:4 Punkte, 4. PSV Essen III 0:6 Punkte. Im Anschluß an diese sportliche Veranstaltung, die sich über 2 Tage hinzog, lud der PSV Essen zu seiner Jubiläumsfestveranstaltung ein. In seiner Begrüßungsansprache konnte Helmut Schmidt I zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Den Pressewart des Badminton-Landesverbandes NRW Peter Küsters, den 1. Vorsitzenden des Postsportverein Essen Herrn Oberpostdirektor Gottfried Fischer, den 2. Vorsitzenden Herrn Roland Reinhardt und die weiteren Vorstandsmitglieder Hartwig Greve und Heinz Gradeaus. Außerdem waren befreundete Abordnungen von OSC Werden, Blau-Gelb Essen und Rot-Weiß Borbeck gekommen. Nach der Begrüßung, der Siegerehrung und einem kurzen Rückblick über die Abteilungsgeschichte nahm der 1. Vorsitzende des PSE Oberpostdirektor Gottfried Fischer die Ehrung einiger verdienter Mitglieder der Badmintonabteilung vor. Helmut Schmidt I, Helmut Schmidt II, Herbert Buschmann, Rolf Niehm, Peter Weber, Edmund Möller und Herbert Banhold wurden für 10jährige Mitgliedschaft geehrt. Im Anschluß hieran nahm der Pressewart des BLV Peter Küsters die Ehrung des PSE für den BLV vor. Er übergab den Ehrenwimpel mit den besten Wünschen für die nächsten 10 Jahre.

Nach diesem hochoffiziellen Teil präsentierte der PSE ein Programm, das seinesgleichen sucht. Ein waschechter Essener Conférencier, ein Zauberkünstler, ein Karikaturist und ein Musikclown unterhielten die zahlreichen Gäste hervorragend. Nach dem Programm, welches uneingeschränktes Lob fand, spielte eine Kapelle zum Tanz auf. Aber der Höhepunkt dieses Festes kam erst später. Bei der Tombola wurde, überraschend für alle, neben sehr vielen schönen Preisen, ein dreiwöchiger Urlaub in Spanien für 4 Personen ausgelost. Dies war dann auch der absolute Höhepunkt.

Dem Abteilungsvorstand des PSE, Sektion Badminton, mit Herbert Kühn, Klaus Terhorst, Wilhelm Burow, Helmut Denno und Herbert Buschmann, sei an dieser Stelle herzlichst für dieses große Badmintonfest gedankt. Man kann diesen Organisatoren bescheinigen, besser geht's nicht. Zum Schluß soll aber auch dem Mann im Hintergrund, Klaus Rietze nebst Familie, herzlichst für seine aufopferungsvolle Arbeit gedankt werden.

Wieder SC Union Lüdinghausen

Das 2. Mülheimer Jugendturnier blieb zwar vom Meldeergebnis her hinter den Erwartungen des Veranstalter zurück, doch war das Turnier mit 100 Teilnehmern aus 9 Vereinen noch gut besucht.

Der Kampf in der Mannschaftswertung war bis zum letzten Spiel völlig offen.

Erst nach dem Sieg von D. Rempt (Union Lüdinghausen) über Sonnenberg (FC Langenfeld) mit 15:6, 1:15, 15:1 stand fest, daß der Wanderpokal ein weiteres Mal von den glückstrahlenden Lüdinghausenern gewonnen wurde.

Die weiteren Endspielergebnisse:

Mädchen-Einzel: Frankus — Schnaase (beide Union Lüdinghausen) 11:5, 11:4.

Jungen-Einzel (Schüler): Druse (RW Wesel) — Pelpenko (TV Gerthe) 11:6, 11:3.

Mädchen-Einzel (Schüler): Reiners (BC Vorst) — Heinrichsmeier (BG Dormagen) 11:2, 11:0.

Mannschaftswertung:

1. SC Union Lüdinghausen	52 Punkte
2. FC Langenfeld	47 Punkte
3. RW Wesel	33 Punkte
4. 1. BV Mülheim	20 Punkte
5. Dormagener BG	18 Punkte
6. TV Gerthe	17 Punkte
7. BC Vorst	12 Punkte
8. TuS Rheinhausen	12 Punkte
9. Gymnastikschule Wesel	0 Punkte

Letzte Abschlußtabelle

Kreisklasse Nord II a

DJK Sax. Dortmund II	12	70:26	21:3
1. BC Dortmund II	12	71:25	20:4
BSV Dortmund I	12	55:41	13:11
TuS Velmede-Bestwig II	12	41:52	9:15
BC Lünen II	12	37:58	8:16
TV Gerthe III	12	30:65	7:17
TG Ahlen III	12	28:65	6:18
FS Dortmund III			zurückgezogen

20 Seiten umfaßt unsere Preisliste 68169

Darin finden Sie alles, was Sie und
Ihr Verein für Ihren Sport benötigen.

Alle Aufträge werden am Tage
des Eingangs ausgeführt.

Fred Haas

Spezialhaus für
den Badminton-sport

6202 Wiesbaden-Biebrich
Rathausstr. 45a u. 49 · Tel. 66269

(Benutzen Sie nach 19.00 Uhr un-
seren automat. Anrufbeantworter)

Amtliche Nachrichten

Wechsel der Spielberechtigung

Name	alter Verein	neuer Verein	frei ab
Severin, Franz-Josef	DJK Stolberg	OSC Düsseldorf	5. 8. 1969
Gerste, Hansi	Wiedenbrücker TV	PSV Gütersloh	2. 8. 1969
Petzold, Ralf-Dieter	PSV Gütersloh	CVJM Gütersloh	1. 8. 1969
Baumgartl, Horst	PSV Gütersloh	CVJM Gütersloh	1. 8. 1969
Heitkamp, Toni	Grün-Weiß Wesel	SW Düsseldorf	1. 8. 1969
Heitkamp, Wolfgang	Grün-Weiß Wesel	SW Düsseldorf	1. 8. 1969

Berichtigungen

Anschrift des Ehrenrats-Beisitzer Jack Müller muß heißen:
5161 Rath, Waldstraße 30

Vorname des Spielerschusses-Beisitzers Seelbach muß heißen:
Kurt-Georg

Bei Herrn Dr. Leveringhaus ist das e vergessen worden.

Anschrift des Spielerschusses-Beisitzers Hans Offer muß heißen:
565 Solingen 1, Focherstraße 34

Achtung!

Sportwart Herbert Manthey hat ab sofort eine neue Rufnummer:
(0 21 33) 4 14 68.

Schiedsrichterwart Georg Mandrella hat folgende Rufnummern:
Geschäft (91) 78 62 21
privat: (91) 62 04 23

Jugendwart Karlheinz Schulz hat nachstehende Rufnummer:
(02173) 19667

Anschriftenänderungen

04 BC Düsseldorf e. V.
4 Düsseldorf, Kühlwetterstraße 9
Herr Mandrella

94 Badminton-Club Bocholt
429 Bocholt, Barendorfer Straße 6
Herr Schröter

153 Erster Badminton-Club Jülich
517 Jülich, Neußer Straße 11
Herr Dutz

158 Bündler Turnverein Westfalia
498 Bünde, Holzhauser Straße 55
Herr Binkhoff

Sperre

Auf disziplinarischen Gründen wurde der Spieler Ulrich Wedler von seinem Verein BV Rot-Weiß Wesel e. V. durch Vorstandsbeschluß vom 24. 4. 1969 mit einem Spiel- und Hallenverbot von einem Jahr belegt.

Aufhebung der Sperre:

Der BC Grün-Weiß Wesel e. V. teilt mit Schreiben vom 16. 4. 1969 mit, daß die gegen die Verbandsangehörigen Rüdiger Basner und Hans Hausmann verhängte Sperre, veröffentlicht in der BR Nr. 3 vom 5. 3. 1969, mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden ist.

DBV-Organ „Badminton-Sport“

Auf Grund des Beiratsbeschlusses vom 12. 4. 1969 wird ab Juli 1969 das amtliche DBV-Organ „Badminton-Sport“ durch die DBV-Vertriebsstelle Haas ausgeliefert.

Entsprechend der Mitgliederstärke muß der LV NRW 408 Pflichtexemplare beziehen, die wiederum auf die Mitgliedsvereine mit je 3 Exemplaren aufgeteilt werden.

Die nachstehend aufgeführten Vereine brauchen auf Grund ihrer Mitgliederstärke nur 2 Exemplare abzunehmen:

TV Haan, Radevormwalder TV, Bundesfinanzministerium, TV Ruppichteroth, Eintracht Duisburg, SV Siemens, DJK Rheinwacht, Osterather TV, DJK Marienbaum, BSV Dortmund, PSV Velbert, BAT Berg.-Gladbach, ATV Bonn, TV Rodenkirchen, BC Vorst, 1. BC Dortmund, TV Hillentrup, BC Oberbeck, TV Jahn Minden, Castroper TV, BC Steinheim, TuS Volmersdingsen.

Der Bezugspreis beträgt weiterhin 0,60 DM pro Heft und Monat. Die Mitgliedsvereine werden gebeten, den Bezugspreis vierteljährlich auf eines der Konten des Landesverbandes zu überweisen.

Nachtrag

Der Verbandstag hat am 29. 3. 1969 beschlossen:

„Ab Saison 1969/70 kann ein Verein in der Oberliga, Landesliga, Bezirksliga und Bezirksklasse nur noch eine Mannschaft starten lassen, wenn dieser Verein mit der Aufstellung gem. § 27 SpO ein Vereinsmitglied benennt, das im Besitz eines gültigen Schiedsrichter-Ausweises ist; andernfalls der Verein eine Gebühr von 50,— DM zu zahlen hat.“

Die Verhängung der Ordnungsgeldgebühr erfolgt durch die Verbandsgeschäftsstelle. Sie ist innerhalb von 14 Tagen an die Verbandsgeschäftsstelle zu entrichten. Bei Nichtzahlung ist gem. § 30 Abs. 2 der SpO zu verfahren.

Ein geprüfter Schiedsrichter kann nur für einen Verein benannt werden, dessen Mitglied er auch sein muß.“

Urteil

In dem Verfahren

betreffend die Wertung verschiedener Verbandsspiele des Vereins X hat der Ehrenrat des Badminton-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Besetzung
Dr. Hans-Richard Lange als Obmann
Jack Müller als Beisitzer
Kurt-Georg Seelbach als Beisitzer
auf den Einspruch der spielleitenden Stelle gegen die Entscheidung des Spielerschusses vom 23. Februar 1969 im schriftlichen Verfahren am 26. April 1969 für Recht erkannt:

Der Einspruch wird zurückgewiesen.
Die Kosten des Verfahrens trägt der Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen.

Tatbestand:

Die spielleitende Stelle war der Auffassung, daß der Verbandsangehörige Y in drei Spielen der 1. Kreisklasse A in den 2. Mannschaft des Vereins X nicht hätte spielen dürfen, weil er nur noch für die 1. Mannschaft spielberechtigt gewesen sei (dreimalige Ersatzstellung). Die spielleitende Stelle nahm daher bei diesen Spielen Umwertungen zu Lasten des Vereins X vor. Hiergegen erhob dieser Verein Einspruch. Der Spielerschuss gab dem Einspruch mit Entscheidung vom 23. Februar 1969 statt und hob die Umwertungen auf, weil er der Meinung war, der Verbandsangehörige Y habe in der Rückrunde wieder in der 2. Mannschaft des Vereins X spielen dürfen. Hiergegen richtet sich der Einspruch der spielleitenden Stelle, die meint, durch die dreimalige Ersatzstellung habe sich der Verbandsangehörige Y auch für die Rückrunde in der 1. Mannschaft des Vereins X festgespielt.

Entscheidungsgründe:

Der Einspruch der spielleitenden Stelle mußte zurückgewiesen werden, weil er unzulässig ist. Die spielleitenden Stellen, deren Funktion sich aus der Spielordnung des Landesverbandes ergibt, sind Teile der Verbandsorganisation. Was die Wertung der Verbandsspiele angeht, sind sie die unterste, hierfür zuständige Instanz. Gegen ihre Entscheidungen bei Wertungen von Spielen ist der Einspruch beim Spielerschuss bzw. beim Jugendausschuß zulässig. Gegen die Entscheidung des Ausschusses kann der Ehrenrat angerufen werden. Daraus folgt, daß die spielleitenden Stellen unterstes Glied des Instanzenzuges von Entscheidungsinstanzen sind, der beim Ehrenrat endet. Es ist aber grundsätzlich, auch im staatlichen Rechtsleben, unzulässig, daß eine rechtsprechende Instanz gegen die Entscheidung einer ihr übergeordneten rechtsprechenden Instanz ein Rechtsmittel einlegt. Wenn die Rechtssache die Instanz verlassen hat, ist sie ihr damit endgültig entzogen. Rechtsmittel können nur die Streitenden Parteien einlegen, nicht aber eine zur Entscheidung berufene Instanz. Einer Instanz, die nicht Partei ist, ist eine solche Maßnahme schlechthin verwehrt. Daher ist es unzulässig, daß eine spielleitende Stelle Einspruch gegen eine Entscheidung des Spielerschusses oder des Jugendausschusses einlegt. Der Einspruch der spielleitenden Stelle mußte daher zurückgewiesen werden.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Landesverband, weil es sich nur im Rahmen von Stellen des Verbandes abspielt.

Das Urteil ist rechtskräftig.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Verantwortlich für den Inhalt: Pressewart Horst-Peter Küsters, 415 Krefeld-Uerdingen, Max-Planck-Straße 6, Telefon 4 35 24

Amtliche Mitteilungen:
Geschäftsstelle des Badminton-Landesverbandes NRW, 4019 Monheim, Am Steg 8, Herr Günter Pax Telefon (02173) 58283

Anzeigen: Pressewart Horst-Peter Küsters
Erscheinungsweise: monatlich am 5.
Anzeigen- und Redaktionsschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM —,25
Druck: Buchdruckerei Josef Broich, 415 Krefeld-Uerdingen, Untere Mühlengasse 1—3,
Telefon 4 03 79

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Gerichtsstand Düsseldorf

Tigerschuhe,

in allen Größen wieder vorrätig

Wolfgang Wonsyld, 42 Oberhausen, Stöckmannstr. 84, am Altmarkt, Fernruf 22932